

Diskussionspapier zur Planung und Umsetzung von INSTEM Workshops auf nationaler Ebene (INSTEM WP3).

1. Einleitung

Dieses Diskussionspapier wurde vom Leiter des Workpackage 3, Martin Lindner, entwickelt, um die Projektpartner bei der Durchführung eines INSTEM Workshops und weiterhin beim Initiieren einer nationalen INSTEM Arbeitsgruppe zu unterstützen.

Ergebnisse, die in den INSTEM Workshops in allen Partnerländern erarbeitet werden, werden im Rahmen der INSTEM Konferenz im März 2014 in Halle an der Saale, Deutschland präsentiert. Die TeilnehmerInnen der INSTEM Workshops werden in ihrem Tätigkeitsbereich als BildungspolitikerInnen, EntscheidungsträgerInnen, ProjektkoordinatorInnen, LehrerInnenbildnerInnen und LehrerInnen die Ergebnisse ihrer Workshoparbeit weiterverbreiten.

In jedem der INSTEM Partnerländer wird ein Workshop durchgeführt. So kann der nationale Diskussionsprozess in Gang gesetzt werden. Wichtig ist es, zu den jeweiligen Workshops Personen einzuladen, die aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen kommen. Des Weiteren könnte es auch hilfreich sein, die Workshops mit anderen nationalen Bildungsveranstaltungen zu verknüpfen und so eine größere Zielgruppe zu erreichen.

Das Ziel der INSTEM Workshops ist einen Austausch von Erfahrungen, Projektergebnissen und –produkten anzustoßen. Im Rahmen der nationalen Workshops stellen INSTEM VertreterInnen die Ergebnissammlung vor und diskutieren mit den TeilnehmerInnen, wie diese einer breiten Öffentlichkeit im eigenen Land zugänglich gemacht werden können.

Anschließend wird ein nationaler Bericht verfasst, der den WP3 Leiter darüber informiert, welche Schlussfolgerungen aus dem Workshop gezogen werden können. Es sollen auch virtuelle, bilaterale bzw. trilaterale Treffen der Workshop-LeiterInnen stattfinden (voraussichtlich im Zeitraum zwischen Januar bis März 2014), um Erfahrungen und Ergebnisse aus den jeweiligen Workshops auch auf internationaler Ebene zu diskutieren.

2. Durchführung der Workshops:

Aufgaben der nationalen Workshop-LeiterInnen

- ✓ Planung und Durchführung eines nationalen Workshops
- ✓ Verfassen eines Berichtes über den Workshop
- ✓ Einladung von 5 Personen, die am Workshop beteiligt waren, zur zweiten Konferenz nach Halle an der Saale (März 2014)
- ✓ Teilnahme an einem virtuellen Meeting mit Workshop-LeiterInnen der nationalen Workshops .

Welche Personen könnte man einladen?

Bei der Konzipierung eines INSTEM Workshops ist es bedeutsam zu reflektieren, welche Personen auf nationaler/regionaler Ebene eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung der Projektergebnisse haben bzw. übernehmen können. Diese Personen sollen über die INSTEM Projektergebnisse und Materialien bestmöglich informiert werden, damit diese Ergebnisse auch in der Praxis genutzt werden können. Im Rahmen der Workshops soll eine kritische und umsetzungsorientierte Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit dem Auswahlverfahren von Workshop T gefördert werden.

INSTEM wird folgende Informationen zur Verfügung stellen:

- ✓ Informationen über Projektmaterialien und wo man sie finden kann (Unterrichtsmaterial, Material zur LehrerInnenfortbildung und zusätzliche Hintergrundinformation)
- ✓ Meta-level Informationen: was haben wir aus der Dokumentenanalyse unterschiedlicher EU Projekte gelernt? Eine Zusammenfassung

dieser Erfahrung wird in den Reports WP 5 und WP2 präsentiert

Diese Informationen werden für verschiedene Zielgruppen hilfreich sein. Insbesondere für LehrerInnen und LehrerbildnerInnen ist es ichtig, einen Überblick über die vorhandenen Materialien zu bekommen.

Informationen auf einem Meta-Level werden wohl eher für Schulbehörden, Entscheidungsträger und Organisationen, die in künftigen Bildungsprojekten tätig sein werden bzw. in ein Antragstellen involviert sind, hilfreich sein.

Deshalb ist es von großer Bedeutung, die TeilnehmerInnen der Workshops mit Bedacht auszusuchen.

Wichtige Zielgruppen für die Verbreitung von Meta-Level Informationen sind Vertreter von:

- ✓ Schulbehörden
- ✓ Geldgebende Organisationen
- ✓ politische EntscheidungsträgerInnen, die sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene tätig sind

Wichtige Zielgruppen für die Verbreitung von Lehr- und Lernmaterialien sind

- ✓ Lehrer und Lehrerinnen
- ✓ Lehrerbildner und Lehrerbildnerinnen
- ✓ VertreterInnen von Schulbehörden
- ✓ VertreterInnen von LehrerInnenvereinigungen
- ✓ Schulbuchautoren und -autorinnen

Was sollte bei der Planung der Workshops beachtet werden?

Erfahrungsgemäß können einflussreiche Personen nicht viel aktive Arbeitszeit in solche Aktivitäten, wie INSTEM Workshop, investieren. Aus diesem Grund soll der INSTEM Workshop kurz angelegt sein, und/aber gleichzeitig für die erwünschten TeilnehmerInnen interessante Fragestellungen beinhalten.

Zu dem Workshop müssen nicht alle im Vorfeld angedachten Organisationen vertreten sein bzw. Vertreter nicht aller Interessengruppen eingeladen werden. Häufig sind diese Personen miteinander vernetzt und sind ferner über Ergebnisse von Projekten, die im eigenen Land stattfanden, informiert. Sie wissen über wichtige nationale und regionale STEM- Aktivitäten Bescheid. Aus diesem Grund können schon wenige Personen fruchtbare Informationen in den Diskussionsprozess einbringen und zu einem effizienten Informationsaustausch während des Workshops beitragen.

Es gibt in allen STEM-Netzwerken Schlüsselpersonen, die über wichtige Entwicklungen in der Region und aktuellen Aktivitäten sowohl auf regionaler als auch nationaler Ebene informiert sind. Sie wissen auch über Organisationen/Institutionen Bescheid, die immer wieder in STEM Aktivitäten involviert sind. Es wäre wichtig, genau diese Schlüsselpersonen zu identifizieren, gezielt anzusprechen und in den Prozess einzubinden.

Wie kann man sich auf den Workshop vorbereiten?

Um das Interesse von TeilnehmerInnen zu fördern und diese in eine fruchtbare Diskussion einzubinden, ist es hilfreich, etwas über deren Aktivitäten und deren Bedürfnisse zu erfahren. Folgende Zielgruppen können auf vorgeschlagene Weise angesprochen werden:

LehrerInnen und LehrerbildnerInnen

- ✓ Feedback aus der Praxis einholen: was hat in der Klasse funktioniert, was nicht?
- ✓ LehrerInnen bitten, über SchülerInnenfeedback zu sprechen: Was denken SchülerInnen über forschendes Lernen?
- ✓ Mit den TeilnehmerInnen vor dem Meeting sprechen: Was ist ihnen wichtig? Welche Bedürfnisse haben sie? Was soll besprochen werden?

VertreterInnen der Meinungsbildung/Bildungspolitik, Organisationen, Schul-



behörden, Schulbuchautoren

Durchführung einer Internet-Recherche um Antworten auf folgende Fragen finden:

- ✓ Was tun diese Personen/Institutionen?
- ✓ Was ist ihnen in Bezug auf naturwissenschaftliche Bildung wichtig?
- ✓ In welchem Bereich liegen ihre besonderen Interessen?

Wie kann man den Diskussionsprozess während des Workshops fördern?

Das Treffen kann mit einer kurzen Einführung zu INSTEM und seinen Aktivitäten beginnen. Weiter können Informationen über Projekte, die bereits stattgefunden haben, folgen. Den Kern des Workshops sollte eine Diskussion darüber bilden, wie die Ergebnisse der Projekte für eine bestimmte Interessengruppe zugänglich gemacht werden können. Es ist daher bedeutsam, für diesen Teil des Workshops ausreichend Zeit einzuplanen.

Berücksichtigen Sie auch, dass es viele unterschiedliche Projekte gab, die Unterrichtsmaterialien entwickelt und publiziert haben. Viele Materialien wurden für LehrerInnenfortbildungen erarbeitet.

Erfahrungsgemäß verlieren sich nicht nur Lehrer und Lehrerinnen, aber auch BildungspolitikerInnen und EntscheidungsträgerInnen in der Flut des Angebotes. Weil so viele Aktivitäten parallel laufen, können einzelne Projekte erfahrungsgemäß nicht mehr in ihrer Gänze wahrgenommen werden.

Folgende Fragen können hilfreich sein:

Zu Lehr- und Lernmaterialien:

- ✓ Wie können wir auf nationaler Ebene verhindern, dass die Projekte untereinander verwechselt werden?
- ✓ Wie können wir Ergebnisse von internationalen Projekten attraktiv kommunizieren?
- ✓ Wie kann man Informationen zu Projektaktivitäten gut verbreiten und Materialien und Ergebnisse so anbieten, dass sie von LehrerInnen und anderen Interessengruppen auch genutzt werden?
- ✓ Welche Informationen muss Lehrkräften zur Verfügung gestellt wer-



- den, damit ein Projekt für sie attraktiv erscheint?
- ✓ Wo suchen Lehrer und Lehrerinnen nach Informationen?
- ✓ Was heißt es, gute Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben?

In Hinblick auf die INSTEM Metadaten:

- ✓ Wie können wir Öffentlichkeitsarbeit für die Metadaten-Analyse der INSTEM Reports WP 5 und WP 2 betreiben?
- ✓ Welchen Einfluss können diese Ergebnisse auf die nationale Bildungspolitik haben?
- ✓ Welche Möglichkeiten gibt es, dieses Metawissen zu verwenden?
- ✓ Wie können Projektpartner besser mit Schulbehörden und BildungspolitikerInnen zusammenarbeiten?
- ✓ Wie können wir langfristige Netzwerke entwickeln, die Vertreter von unterschiedlichen Interessengruppen miteinander verbinden?

3. Fallstudie:

Jeder INSTEM Partner ist verpflichtet, eine Fallstudie über seinen nationalen Workshop zu verfassen, die Berichte über die Verbreitung vom Projektwissen in seinem Land beinhaltet. (Beschreibung, Analyse der Effekte, Fokus auf die Wirkung etc.)

Bitte verfassen Sie eine kurze aber kompakte Zusammenfassung der einzelnen Themen, die in den nationalen Workshops diskutiert wurden.

Die ersten Ergebnisse werden im Mai 2015 erwartet. Die Fallstudien sollen Prozesse beschreiben, die in ersten 30 Projektmonaten stattgefunden haben. Sie sollten Einsichten in die Prozesse ermöglichen, wie konkrete Entscheidungen getroffen wurden, und berichten, wie die Ideen implementiert wurden.

Bitte gehen Sie darauf ein, auf welche Strategien Sie sich zur Implementierung der Ergebnisse geeinigt haben und wie Ergebnisse früherer Projekte zugänglich gemacht werden können. Wichtig ist auch zu erwähnen, welche Zielgruppen Sie ansprechen möchten.